

Oberuzwil 15.10.2013



Die beiden Ausstellenden vor Bildern von Silvia Wegmann.

Sennenbuebli und Rohrwälder

Doppelausstellung der Geschwister Silvia und Kurt Wegmann

Annelies Seelhofer-Brunner

„Rohrs and mohrs“ heisst die aktuelle Ausstellung in der Galerie Fafou in Oberuzwil. Kurt Wegmann ist von Rohren – Röhren – fasziniert und bindet sie sehr oft in seine entweder ganz grossformatigen oder dann recht kleinen Bilder ein. Seiner Schwester haben es Appenzeller Sujets angetan, immer von einem gut sichtbar hingemalten Schweizerwappen begleitet. Für Kurt Wegmann ist es die erste Kunstausstellung dieser Art, seine Schwester dagegen hat bereits grosse „Galerie-Erfahrung“.



Sennebuebli mit vielen kleinen Details.



Ölfarbe auf Polyurethan-Unterlage - Winterbild für ein Foyer.

Idee der Doppelausstellung

Silvia Wegmann ermunterte ihren Bruder Kurt dazu, doch gemeinsam mit ihr eine Bilderausstellung zu gestalten. Wenn auch die Bilder völlig verschieden sind, passen sie doch interessanterweise gut zusammen. Kurt Wegmann geht immer von der Natur aus, bildet diese ab, nimmt dabei aber auch künstliche Materialien wie Polyurethan - ein Giessharz - zu Hilfe. Er arbeitet gerne mit Strukturen, die schon im Mal-Untergrund gegeben sind.

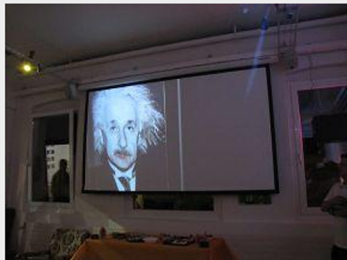
Seine Schwester mixt Figürliches mit abstrakten Flächen munter durcheinander und erzielt damit eine heitere Wirkung, die anspricht. Formen und Farben wechseln dabei munter ab, sie klebt manchmal auch ein Element dazu, geht über den Rand hinaus - der Fantasie sind keinerlei Grenzen gesetzt.

Silvia Wegmann

Silvia Wegmann hat sehr viel Erfahrung im Präsentieren ihrer Bilder, stellt sie doch schon seit 1981 regelmässig aus. Diese erinnern ein wenig an Hans-Krüsi-Bilder, sind aber grossflächiger ausgemalt. Sie malt gerne mit Acrylfarbe, nimmt dann aber auch einen schwarzen, dicken Filzstift zur Hand und strukturiert das Ganze zu einem stimmigen Bild.

Ihre Bilder verraten noch immer die Technische Zeichnerin, die sie ursprünglich war. Sie selber bezeichnet ihre Malerei als „abstrakt“, aber vieles auf ihren farbigem, von feinem Humor durchzogenen Bildern ist völlig gegenständlich, wohl auf eigene Weise interpretiert, aber doch erkennbar.

Auf jedem Bild ist mindestens eine Spirale zu sehen, was zur Fafou-Galerie sehr gut passt, hat doch diese in ihrem „Firmenlogo“ selber eine solche aufzuweisen. Für das Betrachten dieser Bilder sollte man sich unbedingt Zeit nehmen, denn man kann da ganz viele Dinge entdecken. Silvia Wegmann stellt auch gerne die Proportionen auf den Kopf, die Kuh erscheint etwa klein wie ein Mäuschen, der Senn dagegen gross wie ein Haus.



Anstatt einer Laudatio verriet Kurt Wegmann quasi durch den Mund des grossen Albert Einstein seine persönlichen Gedanken zu wichtigen Fragen der Menschheit.

Kurt Wegmann

Kurt Wegmann verdient sein Brot mit Grabsteinen. Im Sonntal geht er dem Beruf des Steinbildhauers nach. Ursprünglich war er Maurer. So ganz hat ihn diese Berufserfahrung nie losgelassen. Als Ausgleich zur schweren Arbeit mit Granit- und anderen Steinblöcken begann er, Leinwände in Grossformat mit einem Kunstharzprodukt, wie es Bodenleger verwenden, auszugliessen und dabei der Struktur ein wenig nachzuhelfen.

Gemalt wird dann mit Ölfarbe. Dabei fängt er einfach irgendwo und irgendwie an, lässt sich von Struktur und Stimmung leiten und dabei ein Bild entstehen, welches beispielsweise wie eine verfremdete Fotografie von Laubbäumen wirkt. Baumstämme sind auch eine Art Rohr, dieses Element zieht sich durch viele seiner Bilder durch.

Aus gross mach klein

Mächtige Berge, auf Leinwand kleinformatig aufgezo-gen und auf kunstvolle Art weichgezeichnet, verfremdet, abstrahiert, laden gruppiert zum Betrachten ein. Allerdings kann man dies nicht aus der Nähe tun, denn da sieht man nur noch einzelne Farbpixel und die Struktur der Leinwand.

Nimmt man aber Abstand, entpuppen sich die imposanten Gipfel als eigentliche Naturdenkmäler. Kurt Wegmann hat das Grosse klein, das Kleine aber gross gemacht. Er liebt die Natur, verwendet auch oft Farben, wie sie Wald und Wiesen eigen sind, ohne wirklich gegenständlich zu malen.

Passende Ausstellungsräume

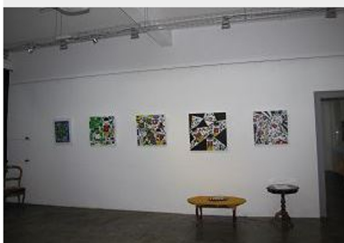
Die Galerie kann mit ihren zwei Ausstellungsräumen einen idealen Ausstellungsraum zur Verfügung stellen. Grosszügige Wandflächen machen es leicht, die Bilder auch zur Geltung kommen zu lassen. Die Galerie ist gut erreichbar, auch zu Fuss, etwa vom Bahnhof her. Die Ausstellungen wechseln ab, man kann immer wieder Neues entdecken.



Ein Prost auf Silvia Wegmann.



Sehen von Weitem aus wie Bäume...



Viel Platz für Silvia Wegmanns Bilder...



Alle möglichen Materialien zu einer Collage vereint - von Silvia Wegmann.



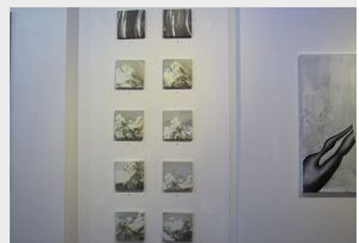
Kurt Wegmann erprobt immer neue Techniken, so hier bei diesem „Leuchtenbild“.



Interessierte Besucherinnen und Besucher hören amüsiert „Einsteins“ Worten zu.



...von Nahem sogar mit Rindenstruktur - und doch ist alles abstrakte Malerei auf künstlichem Untergrund.



Berge, fotografiert und auf Leinwand gedruckt - als Gruppe beeindruckend.